

Lichtenstein-Galaberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Igidien, Heinrichsort, Marienan und Müßen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 271.

Fernsprech-Anschluß
Nr. 7.

45. Jahrgang.
Freitag, den 22. November

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1895.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpusgröße oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Ausnahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Der vierte diesjährige Stadtanlagentermin, welcher am 30. vor. Mts. fällig gewesen, ist bis längstens zum 7. Dezember d. J. an die hiesige Stadtkasseneinnehmer abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist werden die noch ausstehenden Beträge unnachlässiglich exekutivisch beigetrieben werden.

Lichtenstein, den 18. Novbr. 1895.

Der Stadtrat.
Lange.

Bgl.

Tagesgeschichte.

* — Lichtenstein. Der erzgebirgische Gauverband sächsischer Gewerbevereine, welchem die Städte Zwicau, Glauchau, Reichenbach, Crimmitschau, Meerane, Werdau, Böhmisch, Hohenstein, Ernstthal, Bicklenstein, Penig, Waldenburg, Schneeberg und Luc, sowie die Ortshäfen Steinsfeld, Gerzdorf und Oberlungwitz angehören, hatte sich zufolge eines Beschlusses der Gauverbandsversammlung in Reichenbach im vorigen Monat petitionierend an die Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatsbahnen gewendet und gebeten 1., um Abfertigung mehrerer im Fahrplan feststehender Extrazüge von Plauen mit Anschluß von den Nebenbahnen aus nach Leipzig und Dresden bez. Zittau und Wodenbach, 2., um Weiterführung der jetzt von Leipzig bis Köditz verkehrenden Extrazüge nach Penig, Waldenburg und Glauchau und 3., um Anbringung von ausreichender Sitzgelegenheit in der IV. Wagenklasse. Die Kgl. Generaldirektion hat die fragl. Petition zwar nicht in allen Punkten genehmigt, den berechtigten Wünschen aber wohlwollend begegnet und den Gauverband benachrichtigt, daß sie zwar nicht abgeneigt sei, bei besonderen Anlässen, z. B. bei Ausstellungen, Sonderzüge von Plauen i. B. nach Dresden und Leipzig einzulegen, wie dies seit einiger Zeit schon bei Gelegenheit der Frühjahr- und Herbstmesse geschehen, eine ständige Einrichtung der gedachten Art aber nicht zu treffen vermöge, dagegen aber werde die Weiterführung der von Leipzig nach dem Müdenthale verkehrenden Sonderzüge über Penig, Waldenburg bis Glauchau bei Vorbereitung dieser Züge für das nächste Jahr in Erwägung gezogen werden. Der 3. Punkt wegen Anbringung von Sitzgelegenheit in der IV. Wagenklasse hat leider keine Gnade gefunden. Die Generaldirektion müsse in dieser Angelegenheit, die wiederholt schon eingehend geprüft worden sei, angesichts der mit dieser Maßregel verknüpften Kosten, weiter der Unmöglichkeit, die Wagen alsdann hinreichend auszunutzen, und der vielfachen Unzuträglichkeiten, die sich daraus ergeben würden, daß nicht für alle in demselben Wagen befindliche Reisende Sitzplätze geschafft werden könnten, nach wie vor auf ihrem ablehnenden Standpunkte verharren. Gegen die Stöckhaltigkeit der letzteren Gründe ließe sich freilich vieles einwenden, und bedauerlich bleibt es auf alle Fälle, daß diesem von überall gefühlten und empfundenen Uebelstande nicht abgeholfen werden soll, dennoch bleibt es immerhin erfreulich, daß die hohe Kgl. Generaldirektion wenigstens teilweise den Bitten der Landesbevölkerung sich geneigt gezeigt hat.

* — Callenberg, 21. Nov. Morgen abend wird der Salonkünstler Herr A. Millini im goldenen Adler hier seine Produktionen auf dem Gebiete der Magie beginnen. Ein Plauerer Rezensent schreibt: Die Vorstellung des Herrn Millini im großen Praterfaale erfreute sich eines ziemlich guten Besuchs. Die Produktionen erregten allgemeinen Beifall und Heiterkeit, da sie in der That vorwiegend in ihrer Art ganz neu zu sein scheinen, und tief der Künstler durch seine anerkanntwertigen Leistungen allgemeine Bewunderung hervor. Ein Besuch ist sehr lohnenswert.

* — Köditz, 21. Nov. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurde in der Restauration des Herrn Friedr. Winter hier eingebrochen und sind Wurstwaren im Betrage von über 30 Mark entwendet worden. — Kurz zuvor, in derselben Nacht, versuchten die Diebe bei Herrn Schuhmacher Wilh. Schöffler einzubrechen, wurden aber verscheucht. Bei Herrn Bergarb. Friedrich wurden 2 Käse gestohlen.

* — Im Martin Luther-Stifte zu Hohenstein soll auch in diesem Jahre den dort untergebrachten 26 Knaben und 8 Mädchen ein Weihnachtsfest bereitet werden. Wer den Kindern eine Weihnachtsfreude zu machen gedenkt, wird herzlich gebeten, seine Gabe, sei es in Geld, Kleidungsstücken oder Spielzeug, möglichst bald an einen der in dem betr. Informat in der vorliegenden Nummer genannten Herren gelangen zu lassen.

— Das steuerpflichtige Gesamteinkommen des sächsischen Volkes beträgt in diesem Jahre 1714 Millionen Mark gegenüber 1621 Millionen im Jahre 1893. Freilich haben sich auch die Schulzinsen von 134 Millionen auf 145 vermehrt.

— Die gegenwärtige Zeit der Erinnerung an die Siege des deutschen Heeres auf französischem Boden gemahnt auch daran, daß von allen deutschen Hochschulen die Leipziger Universität, obwohl damals keineswegs die meistbesuchte, bei Weitem die größten Verluste erlitten hat. Von etwas über 400 Kommilitonen, die in die Reihen des Heeres eintraten, sind 55 unmittelbar vor dem Feind gefallen oder nachträglich durch Krankheit und Unglücksfälle dahingerafft worden. Bekanntlich hatte die Universität ihren Toten einen Denkstein gesetzt, der infolge des Umbaues von dem alten Platz in der Aula hat weichen müssen. Dieser Stein wird in Zukunft Aufstellung in der großen monumentalen Mittelhalle finden.

— Die Hälfte des Großen Loses der Königl. sächsischen Landes-Lotterie ist nach Berliner Blättern nach Berlin gefahren. Daran haben u. a. ein Tischler und ein Schuhmachergeselle, sowie ein allein-stehendes Fräulein einen Teil.

— Dresden, 19. Novbr. An der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer nahmen an Regierungstische teil Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister Dr. Schurig, v. Meißel, v. Seydewitz, v. Wagners, sowie die Geheimräte Dr. Viller, Heymann, Meißel, Zahn, Vobal, Dr. Wäntig, geh. Regierungsräte Dr. Kofcher und Merz. Erster Gegenstand der Tagesordnung war die allgemeine Vorberatung über das Kgl. Dekret Nr. 1, den Reichsstaatsbericht auf das Jahr 1892 und 1893 betreffend. Die Kammer beschloß ohne Debatte, das Dekret der Reichsstaatsdeputation zu überweisen. Es folgte die allgemeine Vorberatung über das Königl. Dekret Nr. 2, den Staatshaushaltsetat und das Finanzgesetz auf das Jahr 1896 und 1897 betreffend. Hierzu ergriff zunächst Hr. Excellenz der Hr. Staatsminister v. Wagners das Wort und gab in einer einständigen Rede eine Uebersicht über die allgemeine Finanzlage des Landes. Er rechtfertigte die für das Jahr 1895 angeordnet gewesene Erhebung eines 20proz. Zuschlags zur Einkommensteuer, wies darauf hin, daß die Finanzlage durch das unsichere finanzielle Verhältnis des Landes zum Reich ungünstig beeinflusst worden sei, bezeichnete als A und D der Finanzgebarung des Staates das Zustandekommen einer Reichsfinanzreform und schloß mit dem Wunsche, daß in den kommenden Jahren Ruhe nach Außen, Frieden nach Innen unserm fleißigen Volke beschieden sein möge. Namens der konservativen Partei sprach Abg. Dr. Mehnert, namens der nationalliberalen Partei Vizepräsident Georgi, für den Kammerfortschritt Vizepräsident Streit, für die Sozialdemokraten Abg. Geyer.

— Zwicau, 19. Nov. Von dem Königl. Schwurgericht wurden heute die Dienstmagd Bina Thurm aus Göbau wegen Mordbestimmung in zwei Fällen zu einer Zuchthausstrafe in der Dauer von

14 Jahren und der Gutbesitzer Heinrich Louis Puffer ebendaber wegen Anstiftung zum Totschlag und wegen vor der That zugesagter Begünstigung des Totschlags zu einer solchen von 12 Jahren verurteilt.

— Zwicau, 16. Nov. Vor dem Königl. Schwurgerichtshofe hier selbst hatten sich heute wegen des schweren Verbrechens des Raubes zu verantworten: der 32 Jahre alte Strumpfwirker Franz Louis Heinig, der 27 Jahre alte, als rückfälliger und unverbesserlicher Dieb bekannte Strumpfwirker Ernst Wilhelm Kösel, der ebenso alte Strumpfwirker Franz Oswald Resch, der 20 Jahre alte Strumpfwirker Gustav Adolf Resch, sämtlich aus Langenchursdorf, und der 24 Jahre alte Strumpfwirker Paul Emil Weise aus Reichenbach bei Waldenburg. Dieselben sind erst am 26. vorigen Monats wegen einer ganzen Reihe schwerer Diebstähle von dem Gerichtshofe der zweiten Strafkammer hier verurteilt worden, und zwar Heinig zu 8 Jahren, Kösel zu 10 Jahren, Oswald Resch zu 6 Jahren, Gustav Resch zu 2 Jahren 8 Monaten und Weise zu 3 Jahren Zuchthaus, auch sind sie damals sämtlich der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von je 10 Jahren für verlustig erklärt worden. Hierzu kommen nach dem „Schuldig“ der Geschworenen wegen Raubes noch folgende Zuchthausstrafen: bezüglich Heinig's 6 Jahre, bezüglich Kösel's 5 Jahre, bezüglich Oswald Resch's 6 Jahre, bezüglich Gustav Resch's 4 Jahre 4 Monate und bezüglich Weise's 7 Jahre. Nurgenannte höchst gefährliche Verbrecher, die Langenchursdorf und Umgegend lange Zeit hindurch in die größte Aufregung versetzt haben, drangen, nachdem sie sich mit Masken und Larven, Einbruchswerkzeug, Stricken und Waffen versehen und Wache ausgehellt hatten, in der Nacht zum 30. Januar d. J. in die Behausung des Handelsmannes Christian Gottlieb Köhler in Reichenbach und in der Nacht zum 9. Januar d. J. in die Wohnung des hochbetagten Dratinmeisters Michael Erler in Lautenhain bei Zettau ein, banden Kühnrich mit Stricken, verlangten Geld (auf solches war es in der Hauptsache abgesehen) drohten mit Messern und Pistolen und verletzten die alten, im Schlafe überraschten Leute in die größte Angst und Bestürzung. Den Kühnrich'schen Eheleuten raubten sie 100 Mark 50 Pfg. bares Geld, ein Geldtäschchen, 225 Stück Cigarren, eine gute silberne Taschenuhr eine Aermelweste, einen Revolver, ein Tragband und zwei Stücke Rauchfleisch und den Erler'schen Eheleuten 4 Mark bares Geld, zehn Leberwürste und etwa 40 Stück Cigarren. Hiermit würden sich diese Räuber wohl schwerlich begnügt haben, es gelang indessen dem alten Erler, in einem unbewachten Augenblicke aus dem Hause heraus ins Freie zu springen und um Hilfe zu rufen. Dies veranlaßte die Angeklagten, schleunigst die Flucht zu ergreifen. Welch' großes Interesse man übrigens an der Aburteilung dieser Verbrecher hatt', das bewies deutlich das massenhaft hierher gekommene Publikum aus Langenchursdorf und Umgegend.

— Glauchau, 19. Nov. Die Maul- und Klauenseuche ist in dem Gehöft Nr. 2 des Brandversicherungskatasters für Niedermüßen ausgebrochen.

— Auerbach i. B., 17. Nov. Die auffallend warme Witterung wirkt auf die Natur- und Tierwelt bewunderungswürdig. Die Sträucher schlagen zum zweiten Male aus, die Schwämme schießen wieder frisch aus der Erde heraus, die Wiesen grünen aufs neue, und die Saatselder stehen im schönsten grünen Schmucke.

— Einsiedel, 17. Nov. Unweit der Salte-
stelle Erfschlag sind gestern Abend vor dem Pas-
sieren des 8 Uhr 6 Min. hier eintreffenden Per-
sonenzuges von ruckloser Hand große Steine auf
die Schienen gelegt worden. Glücklicherweise wurde
das Hindernis vom Lokomotivführer des Zuges
rechtzeitig bemerkt und der Zug zum Halten gebracht.
Jedenfalls wird es gelingen, den oder die Thäter
ihrer Bestrafung zuzuführen.

— Frankenberg, 17. Nov. Seit Mitt-
woch, den 6. d. M., war aus der Wohnung seiner
Eltern hier ein junger Mann von ca. 19 Jahren
spurlos verschwunden. Nachdem acht Tage lang alle
Nachforschungen nach dem Vermissten vergeblich ge-
blieben waren, wurde derselbe am vergangenen Mitt-
woch in einem engen Raume unter der Treppe der
Fabrik, in welcher der junge Mann beschäftigt ge-
wesen war, ganz erschöpft vor Hunger und unter
den Wirkungen der Kälte lebend, aufgefunden. Ein
ausreichender Grund zu dem so befremdenden, nahe-
zu selbstmörderischen Verhalten des jungen Mannes
ist nicht bekannt.

— Aus Mügeln wird dem „Pirn. Anzeig.“
geschrieben: Kommt da ein „Baumeister“ aus Dres-
den nach hier mit 6 bis 8 Arbeitern, läßt Grund
zu einem Hause graben, und der Bau beginnt ganz
stolt nach allen Regeln der Kunst. Nach 3 Wochen
verkauft der Baumeister sein Haus an den Polier,
und als die Maurer endlich ihren Lohn haben wollten,
stellte sich das Unglaubliche heraus, daß die Bau-
stelle noch gar nicht gekauft war. Die Arbeiter gingen
nun schleunigst zum Gewerbefriedsgericht, welches
ihnen dieser Tage zu ihrem Rechte verholfen hat.
Auch ein Lieferant, dem gegen 400 Mark auf dem
Spiele standen, hat dieselben glücklich gerettet, wäh-
rend die anderen vorläufig das Nachsehen haben.
Wie sich der Mann die Regelung vorgestellt hat,
kann man sich nicht denken. Ein gerichtliches Nachspiel
dürfte folgen.

§ Berlin, 19. Nov. Berlin war heute in
einen dichten Nebel gehüllt, wodurch der Verkehr
sehr erschwert wurde. Die Stadtbahnzüge mußten
ihre Fahrgeschwindigkeit vermindern; in den Straßen
erfolgten mehrfache Zusammenstöße zwischen Fuhr-
werken. — Auch aus Hamburg wird ein wahrhaft
Londoner Nebel gemeldet.

§ M e m e l, 19. Nov. Heute früh sind im
Hofe des hiesigen Justizgefängnisses durch den Scharf-
richter Reindel der Losman Christoph Greißfus und
seine Mutter Annika Greißfus hingerichtet worden.
Sie waren am 26. Juni wegen Doppelmordes, bezw.
Anstiftung dazu zum Tode verurteilt worden. Cri-
stoph Greißfus hatte, von seiner Mutter überredet,
am 17. Februar d. J. aus Rache wegen einer De-
nuziation seine Schwägerin in Hofingen bei Memel
ermordet und deren siebenjährige Tochter, die Zeugin
der That, in den Brunnen geworfen.

§ S c h n e i d e m ü h l, 19. Nov. Amtlich wird
gemeldet: Der Personenzug von Berlin stieß ver-
gangene Nacht 2 Uhr 24 Min. bei der Einfahrt in
den Bahnhof Schneidemühl auf einen Güterzug auf.
Die Maschine des Personenzuges, sowie 3 Güter-
wagen sind erheblich beschädigt worden. Von den
Reisenden und den Bahnbeamten wurde glücklicher-
weise niemand verletzt. Die Reisenden sämtlicher
Personenzüge müssen an der Unfallstelle umsteigen;
das Gepäck wird umgeladen. Das Gleis Eydtkuhnen-
Berlin wird voraussichtlich heute, das Gleis Berlin-
Eydtkuhnen voraussichtlich erst morgen wieder frei.

§ R ö l n, 19. Nov. Heute fuhr bei starkem
Nebel oberhalb Köln ein großer Kahn auf eine in
der Mitte des Stromes befindliche Dammmaschine
auf. Der Kahn zerschellte und sämtliche Insassen,
darunter mehrere Frauen, stürzten ins Wasser. Die

Männer retteten sich durch Schwimmen ans Land
und brachten Hilfe, sodas die Rettung Aller gelang.

** R o m, 19. Nov. Gestern Abend wurde in
Mlazzo auf Sizilien eine Erbschütterung verspürt,
die Bevölkerung alarmierte. Schaden wurde nicht
verursacht.

** K o n s t a n t i n o p e l, 19. Nov. Ueber die
neuesten Mezeleien in Kharput wird noch mitgeteilt:
Die Kurden griffen zuerst einen Teil der Stadt an,
wurden aber dort zurückgeschlagen. Voller Mut über
diese Niederlage griffen sie einen anderen Teil der
Stadt an, in welchem sich die amerikanische Mission
befindet. Sie eroberten diesen Teil, plünderten den-
selben unter dem Schutz der Truppen und steckten
ihn und 8 Gebäude der amerikanischen Mission in
Brand. Man sagt, daß die Zahl der im Bilajet
Kharput getöteten Personen sehr beträchtlich sei.
Nach einer Meldung aus Mosul ist der von dort ge-
melde Aufbruch der armenischen Bewohner durch
die Behörden unterdrückt worden; 40 Armenier sind
getötet. Die Depesche lobt die Haltung des Mut-
saris und dessen promptes Handeln bei der Unter-
drückung der Unruhen. — Weiter wird berichtet:
Ein englisches Kriegsschiff erhielt Befehl, nach
Alexandrette zu gehen, woselbst das amerikanische
Kriegsschiff „San Francisco“ täglich erwartet wird.

** T a n g e r, 19. Nov. Fünftausend Insur-
genten haben die Stadt Sasi umzingelt. Die Thore
der Stadt sind geschlossen worden, aller Verkehr ist
abgeschnitten, die Situation sehr kritisch.

Mensch und Jertum.

Unter den einzelnen Menschen ist der Jertum
weiter verbreitet als die Wahrheit und die Thorheit
viel häufiger als die Weisheit; aber die Menschheit
als Ganzes gelangt trotzdem allmählich zu größerer
Wahrheit und Weisheit. Es treten von Zeit zu Zeit
in der Entwicklung der Menschheit zwar bedenkliche
Rückschritte und Störungen, Stürme und Verbun-
dungen ein, aber der Fortschritt zum Besseren ist un-
aufhaltsam. Der Grund liegt darin, daß das Sinn-
liche und Materielle allmählich von dem Geistigen
und Sittlichen überwunden wird und daß die Gegen-
wart sich die Lebenserfahrungen und Vergangenheit
zu nütze machen kann. Die Litteratur der Gegen-
wart bietet uns viele unreife, jugendlich stürmische,
realistisch-sinnliche Erzeugnisse, welche begierig ver-
schlungen, aber auch rasch wieder vergessen werden;
nebenher gehen jedoch bleibende, ausgereifte Werke
ernster Denker und wahrer Menschenfreunde. Zu
letzteren zählen wir das von uns bereits einmal
erwähnte Buch, „Aus den Lebenserfahrungen eines
Selbzigers“ (Gotha 1891 bei Fr. Andreas Perthes).
Wir greifen aus dem Schatze treffender Bemerkungen,
die sich in allen Abschnitten dieser „Lebenserfahrungen“
vorfinden, noch einige wenige heraus, die sich auf
das Wissen der Menschen und die Ritter vom Geiste
beziehen, die zu allen Zeiten doch auch zuweilen recht
bedenklich in der Irre gegangen sind. Sokrates, der
Weiseste der Weisen des Altertums, sah den Grund
der Schlechtigkeit der Menschen in der Unwissenheit,
nicht im Willen, ein Wahn, der zu allen Zeiten bis
auf heute viel Unheil gestiftet hat. Alle Philosophen
und Staatsmänner Griechenlands und Roms waren
von der Vernünftigkeit der Sklaverei so fest über-
zeugt, daß sie sich gar keine andere Gestalt denken
konnten. Das klassische Altertum urteilte gering-
schätzig über den Handels- und Gewerbestand. Luther
scheint der erste gewesen zu sein, der jede rechtsschaf-
fene Arbeit, jeden ehrlichen Berufsstand als berech-
tigt anerkannte. Viele Arten der Arbeit, auch rein
mechanische, sind aber erst jetzt im Begriff, sich zur
Weltung durchzubringen. . . . Galilei wollte nichts
von Kepler wissen; Fulton, der Erfinder der Dampf-

schiffe, wurde von den 40 Unsterblichen der franzö-
sische Akademie für halb „wahnsinnig“ erklärt. Die-
selbe Körperlichkeit verwarf und verachtete die Möglichkeit
der Meteorsteine, nachdem schon die alten Griechen
an sie geglaubt hatten. . . . Auf's verächtlichste ur-
teilten Colbert über Maschinen, Napoleon I. über
Dampfschiffe, Thiers über Eisenbahnen; auch Arago,
der Physiker, meinte, nimmermehr würden die Eisen-
bahnen Lasten befördern können. Die französische
akademie der Wissenschaften erklärte den Techniker,
der an den Eisenbahnbau gehen wollte, für reif zur
Zwangsjacke. Bei Eröffnung der Nürnberg-Fürther
Eisenbahn, beschloß das bayerische Vermittelungs-
kolleg, der Fahrbetrieb mit Dampfmaschinen sei im In-
teresse der öffentlichen Gesundheit zu verbieten; die
schnelle Bewegung erzeuge unsehbar Gehirnkran-
kheiten, ja schon der bloße Anblick eines rasch dahin-
fahrenden Dampfzuges könne dasselbe bewirken. . . .
Friedrich der Große schrieb in seiner Schrift „La
Littérature allemande 1780“, also nachdem Lessing
und Goethe bereits aufgetreten waren, die Deutschen
hätten bislang nichts gefonnt als essen, trinken und
dreinschlagen; er verwirft die ganze deutsche Litteratur,
nur Ahrenhoff läßt er gelten, Shakespears fin-
det er abscheulich, barbarisch, den erbärmlichsten Cha-
rakterzeichner, Luther und Melancthon erklärt er
für mittelmäßige Pfaffenaturen.

Abhängig urteilte Schiller über Alexander von
Humboldt, Winkelmann über Lessing, York über
Stein und Oeisevan. Byron überschätzte Pope maß-
los und stellte dessen Uebersetzung des Wigt über
das Original. Ueber Schillers „Glocke“ schreibt
Karoline Schlegel: „Wir wären vor Lachen fast vom
Stuhle gefallen“. Schlemanns Funde wurden von
Ernst Curtius spöttisch behandelt.

Einseitige Urteile Großer oder Notabler über
andere Große und Notable, deren Schöpfungen und
Gedanken sind ferner die von Händel über Gluck,
Beethoven über Mozarts „Don Juan“, Cherubini
über Beethoven, Weber über Beethovens heroische,
Spohr über dessen E-moll und Reine Symphonie,
Franz Schubert über Webers Euryantke, Mendels-
sohn über Auber und Meyerbeer. Schiller fand
Haydns „Schöpfung“ ländlich, Winkelmann nennt die
Hochalpen abscheulich. Goethes und Rückerts Urteil
über Uhland, Platens über Heine und umgekehrt
waren wohl kaum gerecht.

Der Verfasser der Schrift „Aus den Lebens-
erfahrungen eines Selbzigers“ erinnert an die im
vorstehenden angeführten Vorurteile und Irrtümer
großer und größter Männer, nicht um diese zu
verkleinern, auch nicht um daraus Trost zu schöpfen
für unsere eigenen Thorheiten und Schwächen, nur
weil doch auch wir Kleinen uns gar leicht in per-
sönliche oder in Meinungen unserer Zeiten verfeilen,
uns überheben. Sicher vor solchen Anwandlungen
ist wohl kein Ederpilger.“

Neueste Nachrichten.

Antwerpen, 21. Nov. Hier ist das Ge-
rucht verbreitet, daß ein englischer Dampfer an der
französischen Küste gescheitert und seine ganze Be-
mannung mit Ausnahme des Kapitäns und eines
Schiffsjungen ertrunken sei.

5. Klasse 128. N. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist,
sind mit 265 Mark gezogen worden.
(Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 19. November 1895.

30000 Mark auf Nr. 67829.

15000 Mark auf Nr. 58172.

Ein Blick in die Zukunft.

Novelle von C. Schirmer.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Anfang August sehen wir ihn zur Reise gerüstet,
und als er in dem Städtchen, in welchem seine Wiege
gestanden, wo seine Eltern gestorben waren, und
das alle seine Kindheitsträume, seine Jugenderinne-
rungen barg, so freundlich und liebevoll von Schwester
und Schwager empfangen wurde, überschlich ihn doch
ein Vorwurf, daß er so viele Jahre nur an sich ge-
dacht und der ihm doch so Nahestehenden sich kaum
noch erinnert hatte.

Seine Verwandten suchten ihm den Aufenthalt
äußerst angenehm zu gestalten, doch so dankbar er
sich aussprach über alle ihm bezeugte Liebe und
Aufmerksamkeit, so gelang es ihm doch nicht, den
Trübsinn, der ganz von ihm Besitz genommen hatte,
zu verschleichen und die Schwester sagte mehrmals
kopfschüttelnd:

„Dich drückt ein Kummer, Benno, mir gefällt das
nicht. Du bist noch zu jung, um Dich dem Tiefinn
zu überlassen, schüttele ab, was Dich quält und blicke
trotz und mutig in Deine schöne Zukunft.“

Hubert lächelte traurig, er sagte aber nichts,
es hätte ihn ja doch niemand verstanden.

Kaum war eine Woche vergangen, als es ihn
wieder forttrieb aus der alten Heimat, die ihm auf
Schritt und Tritt so fremd vorkam. Das klein-
städtische Gepräge, das ihm überall begegnete, be-
drückte ihn, und alle Aufmerksamkeiten, mit denen
ihn seine Verwandten überschütteten, alle Liebe seiner

Schwester konnten ihn nicht bewegen, seinen Aufent-
halt zu verlängern.

Auf der Tour, die er nach der Schweiz einzu-
schlagen hatte, mußte er Berlin passieren, und wäh-
rend er überlegte, bis zu welcher Station er wohl
das Willeit lösen sollte, durchzuckte ihn plötzlich der
Gedanke, nach D. zu reisen.

Was ihn dazu bewegte, wußte er selbst in dem
Augenblick nicht, aber auf der ganzen Reise fühlte
er eine gewisse Befriedigung über seinen Entschluß,
den Ort zu besuchen, wo Rosas Eltern, und wahr-
scheinlich auch sie selbst wohnte.

Ja, er beschäftigte sich sogar mit dem Plan,
den Kanzleirat aufzusuchen, es war ihm, als müßte
ihm dadurch Ruhe des Gemüts kommen und je näher
er an B. kam, desto mehr wunderte er sich, daß er
nicht längst schon auf den Gedanken gekommen sei,
eine Aussprache mit Rosas Vater zu suchen.

Es war spät abends als der Zug in die große
Halle des Bahnhofes brauste, und Hubert, der sich
von der langen Fahrt bei dem heißen Sommertage
sehr ermattet fühlte, war froh, als ihn eine Droschke
bald nach einem Hotel beförderte, wo er ein gutes
Unterkommen fand. Nach einer ruhigen Nacht durch-
wanderte er die Straßen der Stadt, und als es gegen
die Mittagszeit kam, nahm er einen Wagen und
sagte dem Kutscher Straße und Hausnummer, wo-
hin er zu fahren wünschte. Er hatte die Wohnung
des Kanzleirats in seinem Notizbuch angemerkt, und
obgleich er ja annehmen mußte, sie dort nicht mehr
zu finden, so wollte er doch das Haus sehen, in
welchem Rosa gewohnt.

Es war eine ziemlich lange Fahrt bis in die

entlegene Vorstadt und Hubert hatte vollständig Zeit,
über seinen Entschluß nachzudenken. Endlich hielt
der Wagen vor einem grünen Gitter, durch das
Hubert ein freundliches Haus in einem wohlgepfleg-
ten Garten bemerkte.

Die Pforte, die in denselben führte, war offen
und er las zu seinem Erstaunen auf einem oben an-
gebrachten Schilde: „Kunst- und Handlungsgärtner.“

Als er in den Garten trat, kam ihm ein Mann
in Gärtnertracht entgegen und fragte ihn höflich
nach seinem Begehre.

Hubert sah sich erstaunt um und sagte dann,
daß er den Kanzleirat Gebert, der ja hier wohne, zu
sprechen wünsche.

„Den können Sie nicht mehr sprechen,“ ent-
gegnete der Mann, „er ist bereits über Jahr und
Tag tot.“

„Tot?“ rief Hubert erschrocken aus.

„Ja, im Winter war es ein Jahr. Er war die
letzte Zeit vollständig gelähmt, denn der Schlag
hatte ihn gerührt, als seine Frau so schnell starb.“

„Sie ist auch tot?“

Hubert bebte am ganzen Körper und konnte
kaum die Worte über seine Lippen bringen.

„Arme Rosa!“ flüsterete er und der Gärtner
sagte dann:

„Ja, das arme Fräulein! Bald nachdem sie,
es müssen nun drei Jahre sein, aus dem Seebade
zurückkam, wurde Frau Gebert krank und starb
nach wenigen Tagen. Wir wohnten damals da
draußen in dem kleinen Hause, und meine Frau ist
öfters zu Hülfe geholt worden, da hat sie den ganzen
Sommer mit erlebt. Der Schmerz von Fräulein

5000 Mark auf Nr. 44621 52810 74005.

3000 Mark auf Nr. 3343 3402 7896 10544

10833 15763 18318 20788 23960 26464 29326
35378 35526 38870 41723 44343 44387 50601
52967 56733 59507 59718 64025 66529 67307
67776 69938 71425 75780 76849 76975 77831
78976 7736 80434 80888 91967.

1000 Mark auf Nr. 69 472 5223 10087

10330 10765 11572 11957 14551 14790 15040
20944 22081 26600 26913 30573 31596 33224
38162 43374 74394 54035 55454 59503 62268
62310 62478 66115 66981 68766 76341 77870
79705 91089 92978 95854 96857 97695.

577 219 (300) 294 882 622 811 540 502 194
403 60 (500) 720 996. — 1604 540 569 749

429 234 884 29 (500) 828 49 744 832 (300) 133
193 (300) 625 618 217 103 (300) 855. — 2386

693 601 535 502 396 155 333 425 (500) 486
(500) 594 536 632 635 309 914 874 953 539

518 135 (300). — 3578 691 798 429 417 301
228 496 690 562 991 666 273 590 672 998 466

652. — 4601 567 (300) 991 586 988 104 377
832 278 211 94 115 248 82 (300) 221 335 (300)

700 971 963 18. — 5277 531 261 829 852 845
778 359 804 284 465 74 87 673. — 6657 (500)

531 (300) 579 191 825 960 518 472 771 946 35
567 51 (300) 635 509 630 (300) 602 184 372 312

791 909 701 524 (300) 867. — 7862 976 935
289 375 681 148 278 448 673 782 302 872 108

374 226 180 876 398 479 822 806 733 (300)
858 988. — 8560 664 868 699 912 338 925 908

878 439 (300) 195 101 321 79 918 860 130 208
(300) 313 900 (300) 545 958 207 72. — 9583

283 71 740 563 565 870 318 430 522 109 142
736 805 (500) 772 224 270 102 910 (300) 345 450.

10097 856 941 677 588 14 526 926 272 737
419 886 890 180 427 (500) 51 514. — 11457

588 72 764 678 378 848 454 429 329 26 755
(500) 62 538 420 576 51 676 854 905. — 12937

604 54 427 786 (500) 614 231 783 159 102 325
784 501 695 698 313 62 286 127 281 923 849.

— 13838 870 550 12 18 520 766 (300) 699 458
644 312 37 157 597 640 498 435 475 739 (300)

207 967 489. — 14380 324 (300) 156 783 (300)
843 861 172 613 788 361 722 955 984 548 518

414 483. — 15443 259 438 (300) 494 828 52
272 219 579 11 428 46 (300) 277 266 356 909

932 975 237 92. — 16626 193 669 275 898 (300)
698 (500) 65 648 818 268 718 621 (300) 896

137 356 742 580 — 17526 386 297 938 481 291
319 119 624 907 779 90 694 382 645 436. —

18868 849 690 91 443 972 826 528 514 (500)
164 53 6 889 630 434 945 422 676 385. —

19565 371 396 111 265 503 750 69 312 329
455 (500) 728 438 264 482.

20298 877 288 148 946 224 401 424 181
688 941 86 637 21000 627 782 329 310 304 580

50. — 21875 528 409 866 800 418 959 790 40
918 (300) 213 498 971 779 339 728 611 936

586 891 627 (500). — 22813 304 369 486 993
625 772 534 386 616 (500) 216 574 566 891 962

167 385 372 422 571 831 302 814 585 355 916
37. — 23529 512 105 520 476 385 169 368 878

647. — 24135 131 762 902 (300) 287 276 512
499 93 (300) 674 23 878 980 178 74 70 766 59

895 655 31 897. — 25831 205 438 304 261 435
(300) 291 708 747 843 811 580 144 755 622 106

543 299 394 (500) 343. — 26063 184 616 860
188 52 (300) 520 633 195 348 (300) 834 900. —

27132 670 679 163 932 691 696 137 411 102
745 339 952 780 534 993 111. — 28801 290

767 206 278 938 266 624 182 929 109 93 598
893 590 976 532 975. — 29213 738 351 407 898

7 (300) 437 806 987 224 140 847 (300) 336 880 467
30380 50 790 667 262 647 539 482 589 683

525 150 301 133 246 527 177 273 974 (500)
651 120. — 31933 119 265 386 726 276 (300)

314 833 659 632 983 783 267 178 810 415 906
716 195 (500) 584 (300) 151 828 223 (300) 313

641. — 32523 592 332 137 366 701 908 60 292
294 (300) 414 707 156. — 33502 806 292 416

435 759 528 428 (500) 868 444 707 907 443 787
679. — 34907 1 789 330 18 512 210 481 129

803 542 176 427 315 836 524 950 905 642 926
671 870 737 744 746 548 693 833 191 665. —

35792 35 166 44 662 4 186 966 157 693 710
566 (500) 772 358 619 959 892 540 837 882 826

524 10 176 555 833 512. — 36547 341 650 398
278 746 464 213 700 960 191 460. — 37729

958 (300) 256 241 843 366 265 308 849 485 583
731 579 846 (300) 796 813 822 204. — 38329

(300) 308 463 596 477 618 727 171 29 (300)
295 381 665 989 628 195 263 514. — 39928

611 348 24 112 278 680 627 882 241 25 172
652 911 130 120 (500) 896 70 508 678 (300).

40318 (300) 339 970 869 983 (500) 667 235
46 344 782 345 540 506 630 44 12 181 548 575

382 768. — 41181 425 (300) 144 136 567 408
401 164 675 399 542 650 285 453 823 875 208

571. — 42374 352 322 698 7 867 88 783 330
446 670 588 697 (300) 555 603. — 43226 549

710 292 (300) 521 372 674 36 249 850
558 897 (500) 583 660 522 250 155 171

571 (300) 676 730 450. — 44449 508 315
367 831 (500) 350 7 983 459 918 423 (300) 899

739 282 988 (300) 617 985 611 684 632 806 174
430 94 91 848 58 556 488. — 45295 797 341

35 832 297 755 723 416 278 (300) 681 804 (500)
598 859 126 88. — 46005 655 597 99 (500) 645

561 926 719 827 805 943 963 (300) 953 248 4
86 753 369 379 220. — 47902 29 747 724 931

132 483 885 308 475 674 464 435 846 838 568
276 339 216. — 48197 643 854 184 481 20 556

252 29 632 936 947 (300) 135 520 405 309 103
(500) 233 434 394 482 701 (300) 33 600 170 347.

— 49400 406 912 523 924 271 800 242 985 894
927 217 870 (300) 165.

50824 643 197 366 175 793 857 515 357
294 420 670 293 388 490 583 854 423. — 51615

235 468 232 343 470 747 214 188 934 512 919
608 (300) 250 (300) 332 739 516 405 676 584 98

754. — 52095 851 145 410 (300) 390 833 326
(300) 727 39 85 659 (300) 792 (300) 541 892

(300) 854 747 834 895 572 799. — 53313 809
171 846 623 638 696 13 915 (300) 129 298 855.

— 54023 875 150 619 272 534 800 474 224 358
332 989 (500) 468 240. — 55148 1 873 89 657

868 545 561 896 252 (500) 396 49 513 87 452
217. — 56123 804 686 912 770 325 366 823

(300) 570 188 448 836 934 359 138 16 997 (500)
743 931 638. — 57149 551 151 72 203 776 800

589 354 585 430 645 (300) 489 27 261 899 (500)
24 183 660 330 764 615 93. — 58517 269 49

281 326 317 405 562 73 702 835 662. — 59059
873 583 34 889 733 368 430 (500) 208 701 822 872

(300) 401 365 427 710 731 838 608 980 445 257 111
60896 430 788 262 772 427 982 383 825

304 200 413 769 601 681 562. — 61391 826
(300) 674 390 362 412 129 380 890 (500) 85

449 180 (500) 855 407 625 858 840 116 (500)
186 959 970. — 62549 970 349 813 218 139 44

193 313 13 692 662 640 160 972 907 910 553
(300) 199 (300) 80 (300) 890 50 530 165 568

319 396. — 63650 21 368 249 518 244 769 615
182 706 192 836 331 434 607 54 327 (500). —

64791 132 745 495 143 817 804 777 493 436
(500) 986 443 827 303 527 420. — 65047 466

344 382 87 961 518 179 388 884 (300) 931 624
702 469 184 (300) 767 233 579 196 514 795 229

392 187 440. — 66471 61 960 90 723 831 500

324 804 789 245 952 643 883 894 89 655 (300)
— 67987 603 953 158 510 786 618 951 975 418

823 459 354 455 108 918 667 370 (500) 920 379
54 741 912 — 68790 (300) 98 444 636 492 33

117 440 429 396 900 665 (300) 727 (300) 393
272 390 951 (500). — 69691 12 842 552 343

902 999 (300) 214 553 (500) 499 229 927 360
257 612 798 485 67 649 376 35 37 641.

70582 487 531 150 165 741 140 982 926
461 (300) 554 132 (500) 954 368 119 587. —

71364 439 485 113 539 263 751 230 985 208
588 321 (300) 767 799 (500) 377 488 713 67.

— 72490 937 328 806 40 (300) 479 288 153
323 304 486 468 373 623 968 (300) 39 179 654

72 830. — 73366 910 266 809 558 167 (500)
486 296 25 545 351 446 677 265 666 220 747.

— 74742 974 26 983 139 953 456 962 589 496
726 698 211 678 552 527 393 521 437 (300) 624

444. — 75098 925 818 141 290 622 892 809
560 308 511 594 377 126 846 967 492 974 14

339 420 998 (300) 897 546 516. — 76475 (300)
839 555 403 723 37 15 558 266 879 40 795

736 618 896 227 (300) 865 190 479. — 77224
770 717 980 525 790 77 125 (500) 902 894 311

526 326 345 378 155 259 692 858 669 220 719
713 725 665 912 7 416 786 533 80 (500) 689 150 294

594 593. — 78358 126 850 761 383 (300) 701
446 354 733 131 318 804 873 936 351 173 (300)

217 (300) 38 672 772 716 (300) 790 663 (300)
842 189 849 560 (500) 345. — 79263 318 (300)

978 594 (500) 555 (300) 800 197 28 24 (300)
289 40 488 724 955 984 87 (500) 83 617 (500)

316 417 5 536.
80941 677 225 309 429 223 723 270 974

58 374 918 141 43 998 697 811 785. — 81234
32 793 970 392 646 348 867 79 448 467 488

916 95 (500) 974 845 203 767 19 191. — 82214
(300) 396 679 217 614 74 363 (500) 706 483 125

640 674 148 (300) 532 (300) 595 627 275. —
83046 514 776 197 (300) 420 206 (300) 57 754

869 755 620 134 404 704 332 170 255. — 84041
384 616 686 511 636 276 (300) 400 249 (300)

742 27 926 407 682 (300) 62 172 157 272 839
559. — 85573 867 595 315 24 367 238 232 889 632

657 270 879 509. — 86645 8 280 567 226 163
257 22 995 584 910 737 490 882 149 300 895

612 794 522. — 87928 866 882 253 (300) 795
924 476 323 473 733 441 644 86 605 978 (500)

548 309 998 616 140. — 88439 238 832 917
914 (500) 54 460 684 194 941 371 858 84 760

(500) 937 889. — 89295 909 210 205 444 897
55 344 352 245 256 146 (300) 956 (300) 362 67

924 950 106 216 (500) 933 258 572 934 760.
90699 614 42 559 112 133 334 973 (300)

913 (300) 653 286 809 443. — 91460 48 760
172 65 645 34 675 306 (300) 324 249 619 702

350 716 839 27 152 230 618. — 92402 739 374
839 568 686 58 314 (300) 849 485 (300) 663

407 412 25 214 24 907 187 439. — 93744 (500)
538 489 450 332 789 183 32 829 275 33 221

723 603 414 773 349 410. — 94129 622 201 847
524 770 249 562 995 374 773 (300) 23 399 823

697 186 860 42 648. — 95033 303 (300) 485
(300) 35 8

Schützenhaus Callenberg.

Das im voraus angekündigte Concert findet nicht am 26. November, sondern

Dienstag, den 3. Dezember

statt. Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. sind zu haben in Lichtenstein bei den Herren Zacharias und Poyer, in Callenberg bei den Herren Heinsch und Gläß, sowie bei Unterzeichnetem.

Hochachtungsvoll **Otto Ranke.**

Gasthof zum goldenen Adler, Callenberg.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung zur gefälligen Kenntnissnahme, daß nächsten Freitag und Sonntag, den 22. und 24. Novbr., abends 8 Uhr im Saale zum „Goldnen Adler“ zwei große brillante physikalisch-magische Vorstellungen stattfinden, wo die neuesten Experimente der höheren Salon-Magie, unterhaltend und belehrend für Erwachsene, sowie auch für Kinder, zur Darstellung gelangen. Näheres durch Plakate. Hierzu laden freundlichst ein **Willini und Nöckel.**

Auer'sches Gasglühlicht.

Wir teilen hierdurch mit, daß wir uns entschlossen haben, für unsere Apparate eine

Preisermässigung

eintreten zu lassen. Vom 20. November 1895 ab beträgt der Preis des Kompletten Brenners (Apparat mit Glühkörper und Cylinder)

Mk. 5.—

Deutsche Gasglühlicht-Aktiengesellschaft.

Dieselben sind zu beziehen in Lichtenstein nur durch **Emil Vogel, Schlossermeister.**

Herzliche Bitte!

In unserem

Martin Luther-Stifte zu Hohenstein

soll auch in diesem Jahre den dort untergebrachten 26 Knaben und 8 Mädchen ein Weihnachtsfest bereitet werden.

Wer unsern Kindern, denen das Stiftdas Elternhaus mit seiner Zucht und Liebe zu ersetzen bestimmt ist, eine Weihnachtsfreude zu machen gedenkt, wird herzlich gebeten, seine Gabe, sei es in Geld, Kleidungsstücken oder Spielzeug, möglichst bald an einen der nachgenannten Herren:

Pfarrer Albrecht in Hohenstein, Bürgermeister Dr. Gebel in Meerane, Pfarrer Laube in Oberlungwitz, Verwaltungsdirektor Dr. Lamprecht in Waldenburg, Stadtrat Rueff in Glauchau, Oberpfarrer Seidel in Lichtenstein, Superintendent Weidauer in Glauchau oder an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Glauchau, am 15. November 1895.

Das Direktorium des Kreisvereins für innere Mission.

Ebmeier, Amtshauptmann, d. St. Vort.

Feinste Vanillen-Bloch-Chokolade (vorzüglich zum Kochen), à Pfd. Mk. 1.—

Feinste Vanillen-Bruch-Chokolade, à Pfd. Mk. 1.—

Feinste Vanillen-Pastillen-Chokolade, à Pfd. Mk. 1.—

Feinste Vanillen-Brocken-Chokolade, à Pfd. Mk. 1.—

Tafel-Chokoladen, à Pfd. Mk. 1.— bis Mk. 2.—

Hochfeine Cacaos, à Pfd. Mk. 2.— bis Mk. 2.80

Herz Cacao, à Dose = 25 Herzen Mk. —.75

Herz Cacao, à Dose = 3 Herzen Mk. —.10

ff. Chokoladenmehl (garantiert rein Cacao und Zucker), à Pfd. 80 Pf.

ff. Chokoladenmehl II, à Pfd. 60 Pf.

Hochfeine grüne und schwarze Tbee's.

ff. Vanille i. Schoten empfiehlt bestens **Julius Kuchler.**

1 Schuhmachergehilfe

kann sofort in Arbeit treten bei **W. Zindemann, Hohnsdorf.**

Hautkranke.

Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den Flechten, und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche aufgegeben, viele Medizin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn **Ed. Pabberg** in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Herzensgrunde danke ich dem Herrn **Pabberg** für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann, werde ich ihn empfehlen.

E. Fiskus, G. H. L.

Gegen 50 Pfg. in Briefmarken vers. meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) franko.

Ed. Pabberg, Dortmund.

ff. marnierte Seringe

(vorzügliches Marinat), à Stück 15 Pf., empfiehlt täglich frisch **Julius Kuchler.**

Unübertroffen!

als Schönheitsmittel u. zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden u. in der Kinderstube

Lanolin-Toilette-Lanolin

d. Lanolinfabrik, Martinikenfelde b. Berlin

Nur nicht mit **LANOLIN** Schutzmarke „Pfeilring“

Zu haben in Zinntuben à 40 Pf. in Blechdosen à 60, 20 und 10 Pf.

in der Apotheke von **Paul Wieneke, Lichtenstein**, und im Drogeriegeschäft von **Richter & Kalich, Hohnsdorf.**

Ein in gr. industrieller. Orte, Amtsg. **Sohenstein-Grusthal** geg. **Pausgrundstück** m. (236)

Buchbinderei, Carton-gesch. und Buchhandel,

i. m. Maschinen, Werkzeug u. Vorräten b. 4—5000 Mk. U. z. verk. Näher. d. **Franz Flachowsky** i Lichtenstein.

2 geübte

Refflerinnen

auf Maschine gesucht von **Grosse & Klemmen.**

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel u. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hier von befreit wurde. **Pastor a. D. Rypke** in Schreiberhau (Riesengebirge).

Donnerstag, den 28. November, abends 8 Uhr, im **Keller-Saale**

Gewerbeverein.

Vortrag vom Herrn Bürgermeister a. D. **Frühlich:**

Die milden Stiftungen in Lichtenstein.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Sonabend, den 23. Novbr.

sollen von 9 Uhr vormittags ab im **Gasthof zum Löwen**

verschied. Klempnerwaren,

wollne Kinderärmeljacken,

Tische, Stühle, gebr. Winterröcke, 1 guter Regulator, 1/2 Dgd. neue Webeblätter, ein gutgehendes Spielwerk mit 10 Scheiben

und versch. andre gegen Barzahlung durch Unterzeichneten versteigert werden.

Otto Deser.

Deute Freitag

Schweinschlachten

bei **W. Brosche.**

Frischer Schellfisch

ist eingetroffen und empfiehlt billigh **Louis Arends.**

Für

Bleichüchtige und Blutarme!

ist ein unübertreffliches Hausmittel meine vorzüglich eingeföhrten

Heidelbeeren.

Dieselben fördern ungemein die Verdauung und heben nach Ausdruck vieler Aerzte schon dadurch die nachteiligen Folgen einer fehlerhaften Beschaffenheit des Blutes u. u.

Zu haben in 1/2 Flaschen à 50 Pfg. mit Flasche, " 1/2 " ausgenogen à Pfd 30 " Pfg."

bei **Julius Kuchler,**

Lichtenstein, Habergasse.

Bei lästigem Husten, Heiserkeit etc. giebt es kein besseres Mittel als

Schettler's Fenchelhonig.

Zu haben i. Fl. à 50 u. 100 Pf. bet **Paul Wieneke, Apoth.** (H. 318750.)

Eine schöne große

Oberstube

mit Kammern ist zu vermieten und am 1. Januar 1896 zu beziehen.

Ed. Landgraf, Hohnsdorf.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck u. ehrenvolle Begleitung beim Begräbnis uneres lieben, teuren Vaters

Joh. Wilhelm Kästner

sagen Allen unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank der geehrten Schützengesellschaft und Fleischerinnung.

Lichtenstein und Hohnsdorf, den 20. Nov. 1895.

Die trauernden Familien **Kästner u. Jacobi.**

Dienstag nachm. 3/4 Uhr

verschied nach längerem Leiden sanft und ruhig unsere gute Tante, Frau verm.

Pauline Germer,

Krankenpflegerin hier, im 51. Jahre, was wir hierdurch tieftrauernd anzeigen.

Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Freitag vormittag 11 Uhr von der Halle des Friedhofes aus statt.

Lichtenstein, den 20. Novbr. 1895.

Die trauernd. Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Am 19. d. nachmittags verschied unser guter Vater, Groß- und Urgroßvater, der Behermeister **Karl Redlich,**

im 82. Lebensjahr.

Die Beerdigung erfolgt Freitag, den 22. Novbr. 1895, nachmittags 3 Uhr vom Theodor Redlich'schen Hause aus.

Heinrich Kort,

den 21. November 1895.

Die trauernden **Hinterlassenen.**

Zum Totenfest!

Kränze

in jeder Preislage, schon von 30 Pfennigen an, empfiehlt das

Binde-Geschäft **M. Zscherp,**

Lichtenstein, am Markt.



Löwenwarter & Cie

(Commandit-Gesellschaft)

zu Köln a. Rhein.

Lieferant zahlreicher Apotheken, sowie staatlicher und städtischer Krankenanstalten, offeriert

COGNAC

von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen,

* zu A. 2.— pr. Fl.

** " " 2.50 " "

*** " " 3.— " "

**** " " 3.50 " "

Die Analyse des veredelten Chemikers lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Zu Originalpreisen in 1/2 und 1/3

Flaschen käuflich in der

Apotheke zu Lichtenstein.

Ferner in

Hohnsdorf bei **Albert Köchermann.**

Sächs. Pferdezucht-Lose.

Ziehung 15. Dezbr. à Stück 3

Mark. Hauptgewinne im Werte

von 10000, 5000, 3000, 2000,

1000 und 750 Mark versendet

der glückliche Kollekteur, da in

meine Kollekte am 4. Sept. der

Dresdner Gewerbelotterie der

erste und am 19. Okt. der Deut-

schen Fachschulenlotterie aber-

mals der erste Hauptgewinn ge-

fallen ist. Spielen Sie bei mir,

so kann Ihnen vielleicht auch

ein Hauptgewinn zufallen.

PAUL HELDT, Mittweida i. S.

Dr. med. Volbeding

homöopathischer Arzt

Düsseldorf, Königsallee 6,

behandelt brieflich mit bes-

stem Erfolge alle schwer

heilbaren und chronischen

Krankheiten.

Ein in **Erlbach** an der **Grasdorfer**

Strasse gel., gut verzinsbares, massives

Wohnhaus,

mit 1 h 24 ar angrenzendem Areal,

großem Keller, Stallung usw., worauf

schon 1877 Ausschank von Branntwein,

Ausspannen, Krippensegen Erlaubnis er-

teilt war, bin ich zu verkaufen beauftragt.

Otto Deser, neben Gasth. z. Löwen.

Ein ordnungsliebendes

Mädchen

von 17—18 Jahren, welches bei der

Ökonomie gebient hat, sucht zum Neuen

Jahr **Friedrich Wagner,**

Hartensteinerstraße Nr. 403.